

154.

Käfernburg, 1421 Aug. 13.

Hschr.: Or. Pap. Stadtarch. Erfurt M.A. A IX 6a Vol. 6 (1) Nr. 21 (schadhaft).*Ann.:* Vgl. Nr. 145, 146, 149.

*Landgraf Friedrich d. J. bittet den Rat zu Erfurt nochmals, das ir uns gegen die 5
Ketzer z[cu] — rechten hereczoge funffzehen mid gleven redelich unde wolgezüget
unde zeehen gewopende schuczen lihen unde die uff dießen nestin mittewochen (Aug. 20)
zeu abind zeitlichen bii uns gein Ouwerstete in das futter schicken wullet, damit sie
mit ihm zögen. Außerdem verlangt er zwei Tonnen Pulver, davor uch unßer geleichman
bie uch reden unde globen unde uch ander pulver machen laßin sal. — Gebin zcu 10
Keffernberg am mittewochen nach Laurencii anno 2c. XXI^{mo}.*

155.

Altenburg, [1421] Aug. 13.

Hschr.: Or. Pap. Stadtarch. Erfurt M.A. A IX 6a Vol. 6 (1) Nr. 9. S. (XXI 5) z. Verschl. aufgedr., zerbrochen.*Ann.:* Das Jahr ergibt sich aus dem Datum von Nr. 154.

15

*Markgraf Wilhelm II. ersucht den Rat zu Erfurt in einem mit Nr. 154 weit-
gehend übereinstimmenden Briefe 20 mit Gleven und 20 Schützen bis zum 25. Aug.
(mantag nach sente Bartholomes tage) nach Kahla zum Zuge gegen die Ketzer zu schicken.
Geben zcu Aldinburg am mittewochin nach Laurencii.*

156.

Freiberg, 1421 Aug. 27.

Hschr.: Or. Perg. HStA Dr. 5851. S. (XXII 1) an Perg.-str.

20

*Landgraf Friedrich d. J. verkauft dem Markgrafen Wilhelm sein Schloß Tharandt
mit allem, was dazu gehört, wiederkäuflich — für 2000 Rhein. fl. —, die wir in unßer
herschafft nütz unde vrommen kuntlichen gekart unde gewandt habin. Wenn er es 25
zurückkaufen will, so soll er es den Markgrafen Wilhelm ein Vierteljahr vorher wissen
lassen und ihm alle darauf verwandten Baukosten vergüten. — Gegeben — zcu Frieberg —
vierczen hundert iar unde darnach in dem eyn unde zewenczigesten iare an der mitte-
wochen nach sente Bartholomei tage des heiligen zewelfboten.*

157.

Im Felde vor Bilin, 1421 Sept. 11.

Hschr.: Or. Perg. HA Schleiz. S. (XXI 5) an Perg.-str. (A).*Gedr.:* UB Vögte II 575. — Reg. Schön, Gesch. d. Hauses Schönburg, UB II 10, wo ältere Drucke angegeben sind.

Ann.: Die Urkunde ist von ungeübter Hand geschrieben und unterscheidet sich auch in manchen Einzelheiten
von den in der landesherrlichen Kanzlei entstandenen Schriftstücken; doch läßt ihr Inhalt nicht an ihrer Echt- 35
heit zweifeln, und auch die Zeugen sind, abgesehen von dem in Note b erwähnten Verschen, durchweg un-
bedenklich, so daß die Unregelmäßigkeiten auf die Entstehung im Feldlager zurückzuführen sind. — Über
die Fehde Heinrichs von Plauen mit Kg. Wenzel, die Gefangenschaft Heinrichs in Prag und seine Entlassung
gegen eine Urfehde, in der er Anschluß an die Hussitische Partei verspricht, vgl. UB Vögte II 555f.; ferner
die Urkunde Kg. Sigismunds über die Ungültigkeit des Urfehdegelöbnisses, dat. Kuttenberg 1420 Dez. 30, 40
abd. 571. — Erzb. Günther von Magdeburg, Albrecht Hz. zu Sachsen, Landgr. Friedrich d. J., Hans Mgf. von
Brandenburg und Ludwig Landgr. von Hessen schließen sich in einer der untenstehenden, größtenteils gleich-
lautenden, sehr stark zerstörten Urkunde ebenfalls den von den Kurfürsten ausgesprochenen Erkenntnissen an
[um 1421 Sept. 11]; UB Vögte II 576 (B). Die Abweichungen sind in den Fußnoten angemerkt.

30